

## Neues Stiftungsbündnis in der Coronakrise

### BürgerStiftung Hamburg initiiert Gemeinschaftsfonds „Hamburger Spielräume“ für außerschulische Projekte

Welche Menschen leiden besonders unter der Coronakrise? Und wo gibt es Lücken in den staatlichen Hilfen, die wir gemeinsam schließen könnten? Mit diesen Fragen wandte sich die BürgerStiftung Hamburg im Frühjahr an andere Stiftungen. Es entstand schließlich die Idee eines Gemeinschaftsfonds für außerschulische Kinder- und Jugendprojekte. Diese spielen für die BürgerStiftung Hamburg seit ihrer Gründung eine zentrale Rolle, und der Bedarf ist nun in der Krise noch einmal gestiegen. „Unser Eindruck war, dass politisch vor allem Lernrückstände im Fokus stehen“, so Mia Weselmann, Leiterin der Projektteilung der BürgerStiftung Hamburg. Dass aber auch das Miteinander und die Freude an Spiel und Bewegung wichtig für junge Menschen sind, spielen weniger eine Rolle. „Gespräche mit Projektverantwortlichen zeigen, dass besonders Kinder aus sozial benachteiligten Familien unter fehlenden Freizeitangeboten leiden.“

Hier setzt der neue Gemeinschaftsfonds „Hamburger Spielräume“ an: Er unterstützt Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit dabei, verstärkt Angebote in den Bereichen Kultur, Bewegung oder kreatives Spiel zu machen. Aktivitäten also, die Ausgleich schaffen, Freude stiften und so Heranwachsende in ihrer Entwicklung stärken. Die Resonanz war groß: Mehr als 80 Organisationen reichten im Sommer Anträge ein, 53 wurden mit insgesamt 110.000 Euro gefördert. Aufgrund

→ Fortsetzung auf Seite 2



Foto: Karen Derksen, Bunte Kuhe.V.

Monster, Türme oder Riesen: Bei „Bauen mit Lehm“, das über den Fonds „Hamburger Spielräume“ gefördert wurde, schaffen Kinder gemeinsam fantastische Welten

Liebe Freundinnen und Freunde  
der BürgerStiftung Hamburg,



„Herausforderung  
angenommen!“ So  
lautete der Betreff,  
unter dem unser  
langjähriges Förder-  
projekt „Lukulule“

im Frühjahr seinen Newsletter verschickte. Die ersten Kontaktbeschränkungen waren gerade in Kraft gesetzt worden, und uns allen war klar: Das wird eine schwierige Zeit. Auch wir haben uns den Herausforderungen gestellt, und dank der Tatkraft des gesamten Teams, unserer Engagierten und unserer Förderer konnte unsere Stiftung auch in diesem Jahr viel bewegen, besonders für diejenigen, die unter Kontaktbeschränkungen am meisten leiden: sozial benachteiligte Kinder, Jugendliche und Familien sowie ältere Menschen. Zusammenhalt ist wichtiger denn je, und so haben wir unseren Förderprojekten von Anfang an signalisiert, dass wir ihnen über diese Zeit helfen, mit Verlässlichkeit, Rat und Flexibilität. Dass dies der richtige Weg ist, zeigen die Rückmeldungen, die wir erhalten. Die Arbeit unserer operativen und geförderten Projekte ist für unsere Zielgruppen gerade jetzt besonders wichtig. Daher danken wir Ihnen, die Sie diese Arbeit ermöglicht haben, und hoffen auch für 2021 auf Ihr ehrenamtliches und finanzielles Engagement.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und bleiben Sie gesund.

Dr. Dagmar Entholt-Laudien

← Fortsetzung von Seite 1

der Nachfrage stockten die 13 beteiligten Stiftungen im September das Fördervolumen um weitere 175.000 Euro auf. Insgesamt wurden so bis November mehr als 100 Angebote ermöglicht, darunter Ausflüge, Kunstkurse oder Aktivitäten in der Natur – natürlich im Rahmen der aktuellen Hygieneregeln. „Schnell und unbürokratisch Hilfe leisten: Wie schon 2015 beim Gemeinschaftsfonds ‚Flüchtlinge und Ehrenamt‘ war das unser Ziel, und wir freuen uns sehr, dass uns dies erneut mit so vielen Partnern gelungen ist“, so Geschäftsführer Rüdiger Ratsch-Heitmann.

### Diese Stiftungen sind am Fonds beteiligt:

BürgerStiftung Hamburg, Buhck-Stiftung, Ehlerding Stiftung, ERGO Stiftung Jugend & Zukunft, Gabriele Fink Stiftung, Hanns R. Neumann Stiftung, Homann-Stiftung, Klaus und Lore Rating Stiftung, Kurt und Maria Dohle Stiftung, Mara & Holger Cassens Stiftung, Rudolf Augstein Stiftung, Scheck-Stiftung sowie eine Hamburger Familienstiftung. Die BürgerStiftung Hamburg hat die Koordination des Fonds und die verwaltungstechnische Abwicklung übernommen.

## Menschen verbinden – auch in Pandemie-Zeiten

### Digitaler Wandel: So arbeiten unsere Projekte trotz Kontaktbeschränkungen

BesucherInnen des Stiftungshauses fragten sich im Oktober wohl öfter, ob sie in eine TV-Sendung geraten waren. Bildschirme waren aufgebaut, Kameras installiert, Menschen liefen mit Headsets umher. Tatsächlich handelte es sich um Tests für ein neues Format: hybride Veranstaltungen. „Hybrid heißt, dass Gäste vor Ort, aber auch online teilnehmen können“, erklärt Annika Jähnke, Leiterin des Projekts „Landungsbrücken – Patenschaften in Hamburg stärken“. Auch für unsere operativen Projekte bedeutet die Pandemie eine Umstellung: Workshops oder Infoabende können nicht stattfinden. „Wir mussten neue Wege finden, um unsere Zielgruppen zu erreichen“, so Annika Jähnke. Gemeinsam habe das ganze Team Tools ausprobiert und neue Abläufe etabliert. Inzwischen bieten die „Landungsbrücken“ alle Austauschangebote digital an, das Mentorprojekt „Yoldaş“ bildet MentorInnen per Web-Seminar weiter, die Ehrenamtlichen der „LeseZeit“ haben YouTube-Lesungen erstellt. Und auch das altbewährte Telefon bekam neues Gewicht: Unser Projekt „Guter Rat vor Ort“ richtete vorübergehend eine Hotline ein. Mehr als 100 Erstberatungen führten die ehrenamtlich tätigen Juristen Reinhard Wagner und Hans Schlunk so durch. Dabei ging es häufig um Lohnfortzahlungen oder um miet- und sozialrechtliche Fragen.

## Wirksame Hilfe bei Stress, Sorgen und Isolation

### Wie unsere Förderprojekte die Folgen der Krise für ihre Zielgruppen erleben

So gepflegt waren die Gärtchen des Projekts „Stadtmodell Wilhelmsburg“ noch nie. Viele Kinder kamen während der Schulschließungen öfter als sonst, so Projektleiterin Kathrin Milan. „Allen hat es sichtlich gutgetan, Zeit im Garten zu verbringen. Einige Jungs helfen täglich, die Tiere zu pflegen, sogar am Sonntag stehen sie um 9 Uhr vorm Garten.“ Da sich draußen Abstände gut einhalten lassen, musste das Projekt im Frühjahr nicht lange pausieren. Dennoch gehe diese Zeit nicht spurlos an den Kindern vorüber, beobachtet die Künstlerin. Viele hätten an Gewicht zugelegt und zeigten Veränderungen im Wesen. „Erschreckend fand ich, dass die Frustrationschwelle deutlich gesunken war.“ Frustration spüren auch die Engagierten des Projekts „Inselmütter Wilhelmsburg/Veddel“ bei den Familien, die sie betreuen. Viele plagten finanzielle Sorgen oder die Enge in den Wohnungen, so Projektleiterin Birgit Trosien. Auch der Bedarf an verlässlichen Corona-Informationen sei hoch. Die Beraterinnen unterstützen, indem sie aufklären und bei Ängsten beruhigen. Besonders schwerwiegend sind die Coronafolgen für eine weitere unserer Zielgruppen: ältere Menschen. Die BürgerStiftung Hamburg nahm darum kurzfristig den Yehudi Menuhin Live Music Now Hamburg e. V. in die Förderung auf: Er organisiert Live-Konzerte junger MusikerInnen in Gärten von Senioreneinrichtungen. Die Nachfrage war laut der Vorsitzenden Susanne Kutscher enorm. „Jedes Haus hatte nach dem Konzert so aufgeblühte BewohnerInnen, dass man uns allerorten bat, schnell wiederzukommen.“

”

Durch die Coronakrise wird besonders sichtbar, welche Bedeutung die Arbeit unserer ehrenamtlichen Familienberaterinnen hat.

Birgit Trosien, Projektleiterin der „Inselmütter Wilhelmsburg/Veddel“



Foto: Kathrin Milan

Oase auf der Elbinsel: Das „Stadtmodell Wilhelmsburg“ fördert die Eigeninitiative der Kinder und ihr Selbstwertgefühl

# Empowerment für MigrantInnen

Interview mit Projektkoordinatorin Yuliya Grechukhina über den neuen Fonds „Migrantisches Engagement“, den die BürgerStiftung Hamburg im Sommer 2020 eingerichtet hat

## Migrantisches Engagement – was meint der Begriff?

Yuliya Grechukhina: Menschen mit Migrationshintergrund setzen sich gern für andere aus ihren Communitys ein. Da sie eine Erfahrung teilen – die der Migration, einer Flucht und des Ankommens in einer Gesellschaft –, können sie gut auf typische Probleme und Fragen eingehen, weil sie diese selbst überwunden haben. Ob man als Erwachsener ein Kind als MentorIn bei Schulfragen berät oder als Mutter andere Mütter stärkt – all das hilft, sich in Hamburg zu Hause zu fühlen und zu entwickeln.

## Warum ein eigener Fonds für das Thema?

Viele migrantische Initiativen haben tolle Ideen für Projekte. Oft fehlt jedoch die nötige Unterstützung: Beratung beim Antrag, Tipps zum Projektmanagement, Verbesserung der Sichtbarkeit ihrer Arbeit, Vernetzung mit anderen Vereinen und finanzielle Förderung. In diesen Bereichen wollen wir ihre Arbeit stärken – denn die Förderung von ehrenamtlichem Engagement gehört fest zum Selbstverständnis von Bürgerstiftungen.

## Wie sieht die Förderung aus?

Aktuell können Vereine und Initiativen Förderung bis zu 1.500 Euro für Mikroprojekte wie zum Beispiel Workshops, Veranstaltungen oder Beratung beantragen.

## Was ist das langfristige Ziel?

Migrantisches Engagement ist enorm wichtig für die gesellschaftliche Teilhabe und Integration. Durch unsere Förderung wollen wir einen Beitrag dazu leisten, die Arbeit der Projekte auf stabilere Füße zu stellen. Zudem wollen wir neue Projekte und Communitys kennenlernen, die wir bisher noch nicht erreicht haben, und so den Dialog und die Zusammenarbeit vertiefen.

Foto: AUDYUJ, Projekt: Sisters Network e.V.



Mut machen, Brücken bauen, Potenziale wecken: Das sind Ziele von Migrantenselbstorganisationen

## Trotz Coronavirus und geschecktem Nagekäfer

Die „Jugendbauhütte Hamburg“ präsentierte Fortschritte am Tag des offenen Denkmals

Seit fast 500 Jahren steht das Hufnerhaus am Moorfleeter Deich. 2015 durch Denkmalschützer vor dem Verfall gerettet, wird dieses Fachhallenhaus seit September 2020 vom 5. Jahrgang junger Freiwilliger, die ein Soziales Jahr in der Denkmalpflege absolvieren, unter fachlicher Anleitung restauriert. Finanziell ermöglicht wird dies durch die Stiftung Hamburg-Verbundenheit, eine Treuhandstiftung der BürgerStiftung Hamburg. Am Tag des offenen Denkmals 2020 führten die Freiwilligen zahlreiche BesucherInnen unter Corona-Sicherheitsbedingungen durch das Bauernhaus, erläuterten dessen Geschichte und Konstruktion sowie ihre Arbeit und zeigten den fast fertig restaurierten Südgiebel. Die alten Eichenbalken wurden Stück für Stück vom Nagekäfer befreit. Was für eine Chance für das Denkmal, was für eine Chance für die Berufsorientierung der Freiwilligen. Ganz im Sinne des Stiftungszweckes der Treuhandstiftung wird hier stadtbildprägende Hamburger Baukultur bewahrt und zugleich die Verbundenheit junger Menschen mit der Geschichte und den Bauwerken der Stadt gestärkt.



## Einladung zum Austausch beim „digitalen Wohnzimmergespräch“

Was bewegt unsere Stiftung aktuell, wie läuft die Arbeit in den Projekten? Sonst erfahren die Freunde und Förderer der BürgerStiftung Hamburg bei Infoabenden, Projektbesuchen und Veranstaltungen mehr über unsere Arbeit. Weil Sie aber zurzeit nicht zu uns und unseren Projekten kommen können, würden wir gern mit zwei spannenden Projekten zu Ihnen nach Hause kommen. Beim „digitalen Wohnzimmergespräch“ am 28. Januar um 18 Uhr, zu dem wir Sie herzlich einladen, vermitteln zwei Projektverantwortliche aus erster Hand lebendige Einblicke in ihre wichtige Arbeit. Außerdem wollen wir Ihnen von neuen Entwicklungen und Herausforderungen berichten, für die wir noch finanzielle Mittel benötigen.

Wir freuen uns darauf, Ihre Fragen zu beantworten und uns mit Ihnen auszutauschen. Sie können ganz einfach und bequem zu Hause an Ihrem Computer online dabei sein. Eine Anleitung mit einem Link zum Meeting übermitteln wir Ihnen vorab. Anmeldung bitte bis zum 8. Januar an [info@buergerstiftung-hamburg.de](mailto:info@buergerstiftung-hamburg.de).

## ... **Kurz notiert**

Die „GemüseAckerdemie“, mit der wir seit 2019 kooperieren, hat den **Bundespreis Verbraucherschutz 2020** gewonnen. Das Projekt begleitet Schulklassen dabei, Gemüse anzubauen und dabei zu erfahren, wo Lebensmittel herkommen und welche Bedeutung die Natur als Lebensgrundlage hat. So bringt das Projekt in den Augen der Jury den Verbraucherschutz im Bereich des nachhaltigen Konsums voran.

Das über den Themenfonds „Generation JA – Jung und Alt gemeinsam“ geförderte Projekt „Kulturistenhoch2“ hat zusammen mit der Hamburg Media School einen **Digitalworkshop für SeniorInnen** durchgeführt. Ein Fokus lag auf Angeboten wie Videochats, die in Zeiten sozialer Isolation helfen, Brücken zu schlagen. Nach einer Einführung haben die TeilnehmerInnen das Erlernte praktisch erprobt.

Im Rahmen des Langen Tags der Stadtnatur ist ein neuer Film über den **Jugendumweltrat** der BürgerStiftung Hamburg entstanden ([www.buergerstiftung-hamburg/umwelt](http://www.buergerstiftung-hamburg/umwelt)). Außerdem haben die Umwelträte im September weitere Projekte gefördert, darunter Initiativen der „NAJU Klima-Coaches“, Kooperationsprojekt des Themenfonds „NATUR erleben – verstehen – schützen“.

### Impressum

Herausgeberin:  
**BürgerStiftung Hamburg**  
 Schopenstehl 31, 20095 Hamburg  
 Telefon (040) 87 88 969 - 60  
[info@buergerstiftung-hamburg.de](mailto:info@buergerstiftung-hamburg.de)  
[www.buergerstiftung-hamburg.de](http://www.buergerstiftung-hamburg.de)  
 V.i.S.d.P.: Dr. Dagmar Entholt-Laudien  
 Redaktion: Anja Wöllert (Ltg.),  
 Michèle Rothenberg  
 Grafik: Birte Holländer  
**Spendenkonto**  
 Hamburger Sparkasse  
 IBAN DE 93 2005 0550 1011 1213 14  
 Ausgabe November 2020

## Mit Solidarität und Gemeinsinn durch die Pandemie

### Spenden als Ausdruck zivilgesellschaftlichen Engagements

Die Berichte in diesem Newsletter zeigen, wie wichtig bürgerschaftliches Engagement, Zusammenhalt und Solidarität gerade in der Krise sind. Die Coronapandemie trifft alle, aber nicht alle in gleichem Maße. Sie verschärft vorhandene soziale Benachteiligungen und mangelnde Teilhabe, etwa wenn Eltern ihre Kinder beim Homeschooling nicht unterstützen können. Die Teilhabemöglichkeiten für diejenigen, die ohnehin mit schlechteren Chancen ins Leben gestartet sind, sinken noch weiter. Damit die Projektarbeit auch im kommenden Jahr weiterlaufen kann, sind Spenden unverzichtbar. Leider müssen wir mit einem deutlich geringeren Spendenaufkommen als üblich rechnen. Viele Menschen haben geringere finanzielle Mittel zur Verfügung. Umso wichtiger ist die Spendenbereitschaft derer, die auch in dieser Krise großzügig sein können.

### Wie Sie unsere Arbeit unterstützen können

Die Möglichkeiten, sich finanziell zu engagieren, sind vielfältig. Sie reichen von einer Einzelspende bis zur Einrichtung einer regelmäßigen Förderspende, die uns Planungssicherheit gibt. Geburtstage, Jubiläen, Hochzeiten oder auch Weihnachten können zum Anlass genommen werden, sich als Geschenk eine Spende an die BürgerStiftung Hamburg zu wünschen. Auch bei Online-Einkäufen können Sie einen Beitrag leisten, ohne mehr zu bezahlen: Auf der Seite [Bildungsspender.de](http://Bildungsspender.de) sind mehr als 6.500 Firmen aufgelistet, die im Schnitt rund fünf Prozent des Einkaufswerts an die BürgerStiftung Hamburg weiterleiten.

Bitte ermöglichen Sie mit Ihrer Spende, dass betroffene junge Menschen weiterhin im schulischen Rahmen und durch Angebote in der Freizeit gefördert und damit auch coronabedingte Defizite aufgefangen werden können. Die Arbeit unseres Themenfonds „Hamburger Anker“, der besonders belastete Familien durch Beratung und wichtige Hilfestellungen stärkt, ist in der aktuellen Situation ebenfalls besonders wichtig.

### Besiegelt: Qualitätsstandard und Transparenz

Unsere Gemeinschaftsstiftung trägt das Gütesiegel für Bürgerstiftungen des Bundesverbands Deutscher Stiftungen. Außerdem hat sie sich zur freiwilligen Selbstauskunft nach den Vorgaben der Initiative Transparente Zivilgesellschaft verpflichtet.

### Wir wünschen eine besinnliche Adventszeit



Foto: Anja Beutler, Projekt: „Tollhafen“